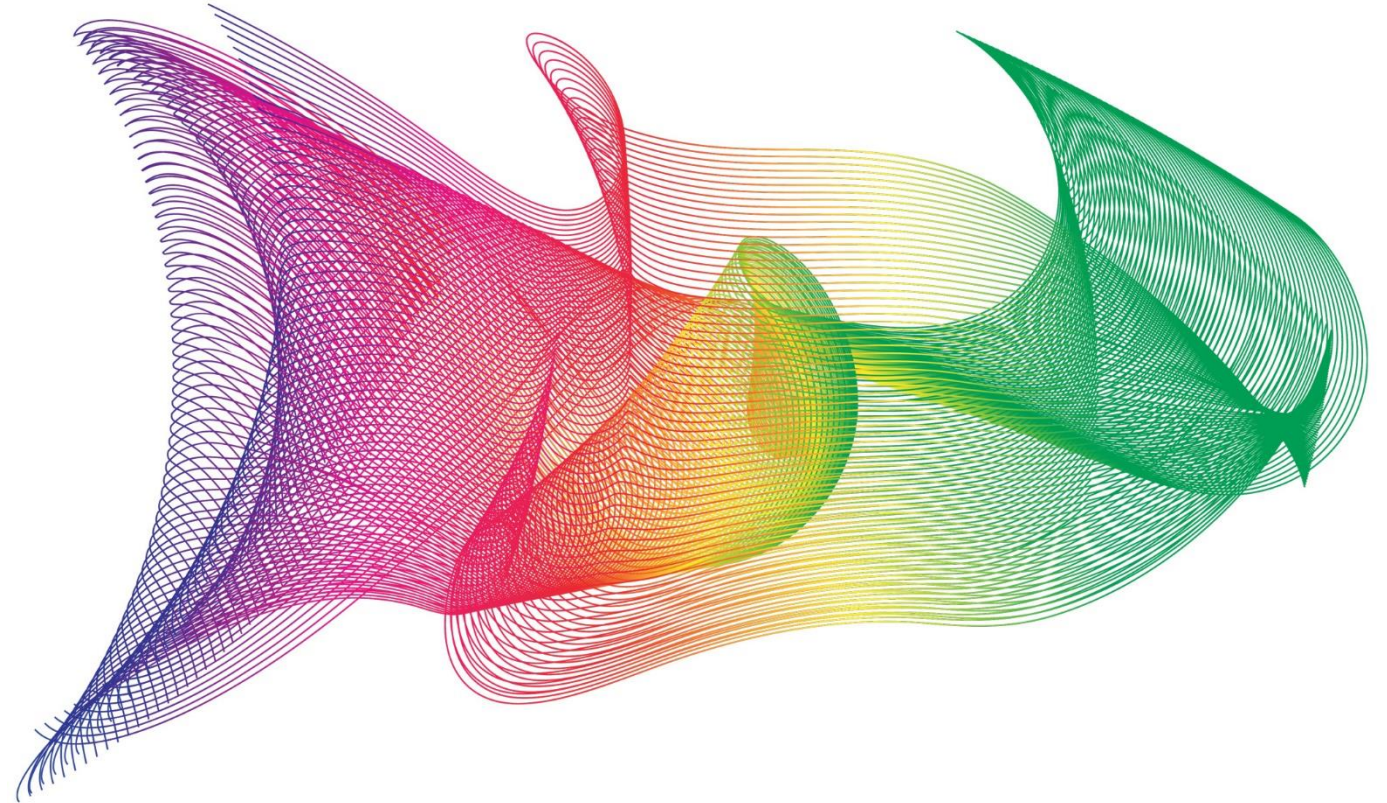


ONLINE-STIFTUNGSWOCHE

Wie sieht eine Stiftung der Zukunft aus?



Eine Initiative von



Projektträger



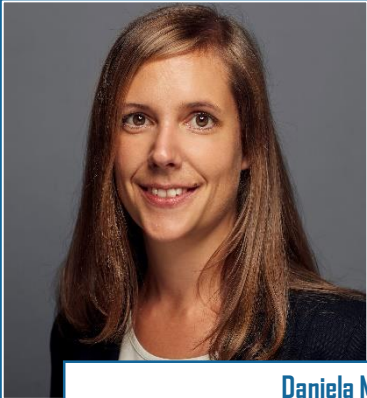
In Kooperation mit



Mit Unterstützung von



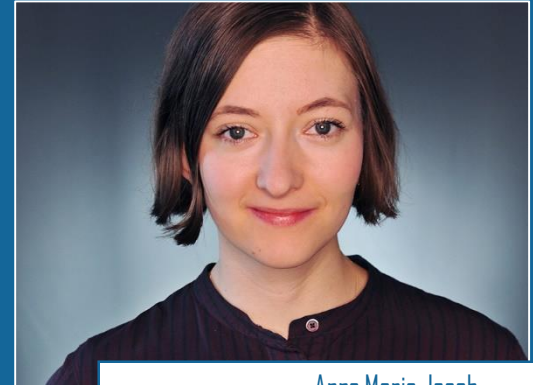
Begrüßung



Daniela Metzger
Programmleitung Perspektive neuStart
Schöpfung Stiftung



Michael Alberg-Seberich
Geschäftsführer Wider Sense
#VertrauenMachtWirkung



Anne Marie Jacob
Associate Consultant Wider Sense
#VertrauenMachtWirkung



#VMW stellt sich vor

9 Thesen für die Stiftung der Zukunft

F&A

Handreichungen, Online-Seminare, Workshops,...



Mitstreitende Stiftungen der Initiative





Vertrauen
Macht
Wirkung

Schöpflin Stiftung:

9 Thesen für die Stiftung der Zukunft



1

...haben diversere und
partizipativere Stiftungsstrukturen.

2

... hören zu.

3

... teilen ihre Macht.

4

... sind transparent.

5

... wirken gemeinsam in
Partnerschaften und Netzwerken.

6

... fördern Innovationen.

7

... leben eine moderne Fehlerkultur.

8

... fördern mit Weitblick.

9

... geben mehr als nur Geld.

These 1/9: Stiftungen der Zukunft...



...haben diversere und partizipativere Stiftungsstrukturen.

Um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, leben sie *Diversität, Geschlechtergerechtigkeit und partizipative Entscheidungsprozesse* vor und setzen diese in ihren Förder- und Programmtätigkeit um.

These 2/9: Stiftungen der Zukunft...



...hören zu.

Sie achten dabei nicht nur auf die, die sie fördern und unterstützen, sondern auch auf alle anderen gesellschaftlich relevanten Akteur*innen, die etwas zu sagen haben. *Wer zuhört und sich auf Augenhöhe begegnet, lernt, die eigenen Annahmen kritisch zu hinterfragen* – was unmittelbar die Qualität der eigenen Arbeit begünstigt.

These 3/9: Stiftungen der Zukunft...



...teilen ihre Macht.

Wenn Stiftungen gemeinsam *mit Geförderten Programme entwerfen* und sie *in Entscheidungsprozesse einbinden*, wirken sie bewusst dem Machtgefälle zwischen fördernden und geförderten Organisationen entgegen und verstärken die gesellschaftliche Wirkung ihres Handelns.

These 4/9: Stiftungen der Zukunft...



...sind transparent.

Um die Glaubwürdigkeit und Legitimität ihres Handelns zu stärken, müssen Stiftungen transparenter werden. Das bedeutet, dass Stiftungen *(Förder-)Kriterien und Entscheidungen offenlegen*, sie Erfahrungen, *Wissen und Daten teilen* und Partner*innen mit Offenheit und Respekt behandeln.

These 5/9: Stiftungen der Zukunft...



...wirken gemeinsam in Partnerschaften.

Stiftungen haben ein Auge dafür, wo aus Partnerschaften wichtige Synergien entstehen können und verfolgen dabei nicht nur ihren Selbstzweck. *Sektorübergreifende Partnerschaften* zwischen öffentlichen Institutionen, Unternehmen, Stiftungen, Bürger*innen und gemeinnützigen Organisationen wirken vielfach: Sie vereinen individuelle Anstrengungen, *erzielen eine größere Reichweite und Aufmerksamkeit, verbessern das gegenseitige Verständnis und mehrten das Wissen* aller beteiligten Akteur*innen.

These 6/9: Stiftungen der Zukunft...



...fördern innovativ.

Egal ob sie pro-aktiv bestehende Systeme und Strukturen ändern wollen, oder ob sie Gutes bewahren möchten, in jedem Fall gilt: *Innovative Lösungsansätze* zu testen, ist für Stiftungen vergleichsweise unproblematisch, da sie unabhängig agieren und langfristig planen. Dass Förderungen immer nur einmal vergeben werden können, hält jedoch viele Stiftungen davon ab, neue Wege zu gehen. Dabei ist die Belohnung groß: Stiftungen lernen dazu und können mehr Wirkung erzielen.

These 7/9: Stiftungen der Zukunft...



...leben eine moderne Fehlerkultur.

Wenn Stiftungen ihre *Erfahrungen teilen*, *entfalten vermeintliche Fehler und Misserfolge positive Effekte*. Sie stärken Wissen und Kompetenzen der Organisationen und des Sektors und stoßen häufig unerwartete positive Entwicklungen an.

These 8/9: Stiftungen der Zukunft...



...fördern mit Weitblick.

Für eine *starke Zivilgesellschaft*, die auf starken Organisationen basieren soll und nicht auf einem ständigen Wettbewerb zwischen Förderungskandidat*innen, müssen Stiftungen nachhaltig fördern. Deshalb sollten nicht nur Projekte finanziert werden, sondern vor allem auch *Strukturförderungen* getätigt werden.

Auch das *Stiftungskapital sollte als Katalysator für gesellschaftliche Veränderung* nachhaltig und nah am Stiftungszweck investiert werden.

These 9/9: Stiftungen der Zukunft...



...geben mehr als nur Geld.

Gemeinnützige Organisationen brauchen oft *mehr als die klassische Projektförderung*, um erfolgreich und langfristig zu wirken. Manchen ist mehr geholfen, wenn Stiftungen Kontakte und Expert*innen vermitteln, Zugänge zu Netzwerken schaffen, sich mit ihrem Know-how einbringen oder sich mit ihrem Kapital engagieren.

#PartizipationMachtWirkung



Praxisbeispiele aus dem deutschen Stiftungssektor

Internationale Praxisbeispiele

Übersicht zu den Ebenen der Partizipation

Aufdeckung der größten Mythen rund um Partizipation

Vorteile von Partizipation

Checkliste für den Selbsttest

Leseempfehlungen

#DiversitätMachtWirkung



**DIVERSITÄT
MACHT WIRKUNG**
Schritt für Schritt zu mehr Diversität

EINE HANDREICHUNG DER INITIATIVE #VERTRAUENMACHTWIRKUNG

Warum ist #Diversität relevant für Stiftungen?

Stiftungen sollten gesellschaftlichen Ungleichheiten nicht nur finanziell begegnen. Um wirkungsvoll zu handeln, müssen sie auch unsere diverse Gesellschaft repräsentieren. Für mehr Diversität können Stiftungen direkt und indirekt gegen Ausgrenzungsprozesse vorgehen: Sie können die Schaufel bereitstellen, um Schiefen freizulegen und Benachteiligten auszubalancieren. Aber sie können die Schaufel auch in die eigene Hand nehmen, indem sie selbst gegen Ungleichheitsstrukturen vorgehen. Diese Freilegungsarbeit hätte zwei Ziele: Diversität nach innen und nach außen!

Wir verstehen Diversität nach innen als Inventur der eigenen (Personal-)Strukturen. Diversität nach außen findet sich in der Projektwahl, den Förderschwerpunkten und Kooperationen wieder. Daraus ergeben sich zwei Fragen: Welche Allianzen kann

meine Stiftung eingehen, um Diversität zu fördern? Leben wir Diversität schon organisationsintern?

In dieser Handreichung werden Sie auf verschiedene Stimmen treffen, mehr über das Konzept Diversität erfahren sowie Herausforderungen und Handlungsempfehlungen begegnen.

#VertrauenMachtWirkung versteht sich als lernende Initiative. Die Handreichung wurde ohne Anspruch auf Vollständigkeit konzipiert. Uns ist bewusst, dass nicht alle von Benachteiligung betroffenen Menschen und Gruppen zu Wort kommen. Wir freuen uns über Feedback, damit auch wir weiter lernen können. //

Diversität unter Stiftungsmitarbeiter*innen (n=20)

Kategorie	Anteil
Sichtbare Behinderung	0,6%
LGBTIQ	6,2%
Frauen	58,2%
People of Colour	1,5%
Migrationshintergrund	6,7%

Quelle: #VertrauenMachtWirkung, Diversität in der deutschen Stiftungslandschaft (freiwillige Online-Umfrage, September 2020)

Die vollständigen Ergebnisse der nichtrepräsentativen Umfrage unter 30 Stiftungen finden Sie auf www.vertrauen-macht-wirkung.de

Einschätzung der Umfrageergebnisse durch den Experten Daniel Gyamerah → S. 9

Logos: #VertrauenMachtWirkung, WIDER SENSE, DIVERSITÄT MACHT WIRKUNG, PHINEO

Praxisbeispiele aus dem deutschen Stiftungssektor

Einführung in die Diversitätsdimensionen und das Konzept Intersektionalität

Tipps für ein diskriminierungsfreies Recruiting

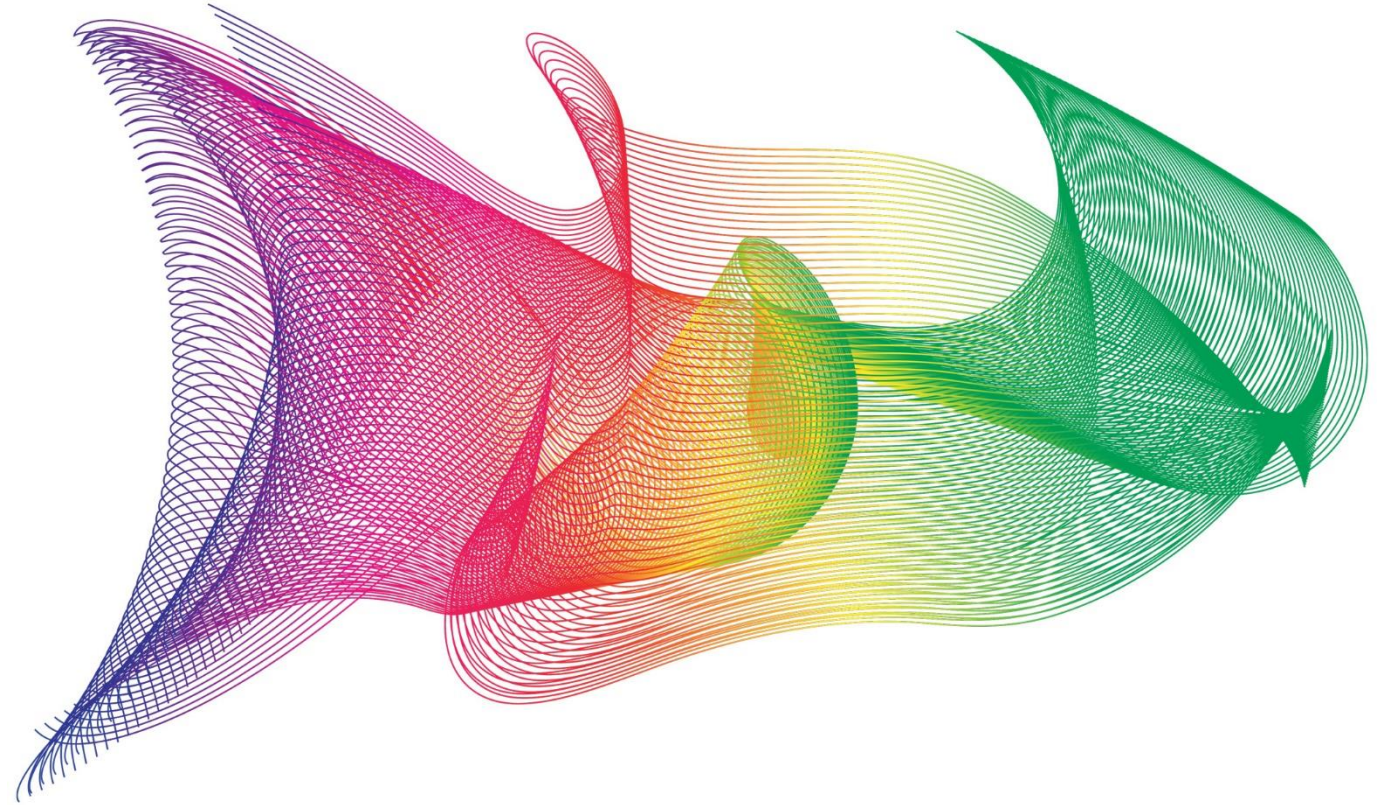
Prinzipien für die Erhebung von Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten

Checkliste für den Selbsttest

Lessempfehlungen und weitführende Texte

ONLINE-STIFTUNGSWOCHE

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!



Eine Initiative von



Projektträger



In Kooperation mit



Mit Unterstützung von

